

Verkauf.
 7 Uhr ab
 in Höfen
 Transport
 Kälberfüße,
 Milchfüße,
 Rühre und
 Kalbinzen
 freundlichst einladet
Reisingen.
Opath und :
rheilkundiger
heim, Rennfeld-
nd 1/3—1/6 Uhr.
alt vorm und Samstag
Fahrräder,
derwagen,
ad-Gummi
er, Birkenfeld,
ix. 18
erieren
stoff,
8—
Obreit Mk 27.,
stoff,
—24—
renhembden,
si-bl
4, Pforzheim.
msteine
D. H. V. a.
nder Bausteine für Innen
und rheim. Schwemstein
g-bar, schlechter Wärm
mpfehlen
& Co., Pforzheim
465.
Station Emminger
O. A. Hagold.
Schnept,
Burlacherstr. 8
Schlafzimmer,
anzelmöbel
r Ausführung.
a Preise.
Fabriklager
dolf Schnepf
1. : : :
in Weite von weu und
Mark
suchen.
 pr. Nr. 7-
 ältlich pr. Nr. 95
 Qualität pr. Nr. 89
 e pr. Nr. 118
 00 Mt. portofrei. Nach
 über eine Musterfendung
Seiden 398 (Oberpfalz)
kopf der Art am Platz

Wagnerspreis:
 Wagnerspreis in Neuen-
 bürg 18.75. Durch die
 in Ost- und Ober-
 schlesien sowie im
 übrigen Ostpreußen. Verle-
 der von Wagners Preis.
 der Preis auf den
 im Jahre 1921. Der
 Wagnerspreis.
 Wagnerspreis in Neuen-
 bürg 18.75. Durch die
 in Ost- und Ober-
 schlesien sowie im
 übrigen Ostpreußen. Verle-
 der von Wagners Preis.
 der Preis auf den
 im Jahre 1921. Der
 Wagnerspreis.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Wagel gewirrt
 le einpolige Netzzeile
 über deren Raum 60
 bei Kaufübertritt un-
 ter die Geschichtsbil-
 ab 1. April.
 Kellern-Preis 1/4
 bei größeren Aufträgen
 wünsch. Rabatt, bei
 Folgebestellungen
 fünfjährig wird.
 Inhalt der Wagne-
 r-Anzeige
 Kennzahl 1000.
 Preis pro Nr. 4
 für telef. Anträge wird
 dieser Preis über-
 nommen.

Nr. 168 Neuenbürg, Montag den 25. Juli 1921. 79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 23. Juli. Wie wir hören, wird der Landtag am noch an kommenden Mittwoch und Donnerstag, etwaigenfalls auch Freitag, Vorkommnisse abhalten und dann in die Ferien gehen. — Die demokratischen Abgeordneten Frau Goni und Blau haben an den Ernährungsminister eine Anfrage wegen der Verteilung von Einmachergut gerichtet. Es sei bekannt, daß für Württemberg erhebliche Mengen Zucker zur Verteilung gestellt werden sollen.
Stuttgart, 23. Juli. Die bekannte Schadenersatzklage des Kommunistenführers Rechtsanwalt Dr. Levi in Frankfurt a. M. der feinerzeit in Stuttgart verhandelt wurde, gegen den ehemaligen Staatspräsidenten Blos wegen Freiheitsberaubung soll vor dem Landgericht Stuttgart am 24. Oktober dieses Jahres verhandelt werden. Die Frankfurter Gerichte haben sich feinerzeit zur Behandlung des Falles für unzuständig erklärt.

München, 23. Juli. Der Leiter der Zweigstelle Bayerns des Reichsvereins der Kommunisten, Staatssekretär von Frauenhofer, hat heute vormittag sich in München-Gieselfeld er-
 schienen. Der Selbstmord hängt mit den in der hiesigen und auswärtigen Presse veröffentlichten Gerüchten über Ringel-
 schen ansehend zusammen. — Im Gebirgsort Bayerisch-
 Zell wurde ein fälschlicher Kommunist verhaftet, der sich durch
 große Furchlosigkeit auszeichnete. Es wurden 35 000 M. bei
 ihm gefunden. Ueber die Herkunft des Geldes verweigerte er
 jede Auskunft. Es soll sich um kommunistische Parteigänger
 handeln.

Berlin, 23. Juli. Wie verlautet, wird der Reichsminister für den Wiederaufbau, Dr. Rathenau, in der nächsten Sitzung des Reparationsausschusses des Reichswirtschaftsrates am
 Mittwoch, den 27. Juli, über die Pariser Verhandlungen spre-
 chen. Im Anschluß daran wird der Staatssekretär im Reichs-
 wirtschaftsministerium, Professor Dr. Virchow, sprechen.

Berlin, 23. Juli. Wie ein Korrespondenz von unterrich-
 ter Seite erfährt, hat die angeklagte Abicht der Franzosen,
 die für Oberschlesien bestimmte französische Division auf dem
 Wege über Danzig und den Danziger Hafen zum französischen
 Hauptquartier für die in Oberschlesien stehenden Truppen
 Frankreichs zu machen, in England Verurteilung hervor-
 gerufen. Die englische Regierung erblickt darin einen Versuch
 der Franzosen und Polen, sich in Danzig festzusetzen. Man
 ist in England der Meinung, daß Frankreich für Truppen-
 landungen in Danzig die Erlaubnis des Völkerbundes haben
 müsse, England werde sich aber einer solchen Bewilligung
 widersetzen.

Berlin, 22. Juli. Die Ablieferung von Milchfäßen an die
 Entente ist vorläufig eingestellt worden, da die Entente im
 Interesse der Volksernährung sich zunächst mit tragenden
 Säßen und Käsefäßen begnügen will. — Die nächste Zahlung der
 Reparationsregierung an die Reparationskommission ist in der Höhe
 von etwa 41 Millionen Goldmark für den 3. September an-
 gegeben worden. — Der Bankarbeitersstreik in Rommen ist durch
 bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit beendet. — Nach
 einer Mitteilung der zuständigen Stelle hat die Kohlenförde-
 rung in Oberschlesien durch den Anbruch einen Ausfall von
 10 Prozent erlitten. — Der Saarverein fordert von der Reichs-
 regierung Markierung des an Präsident Wilson und Lloyd
 George durch Vorlage einer gefälschten „Petition französischer
 Bauarbeiter“ durch Clementau verübten Betruges. — Der
 demokratische Parteitag soll am 8. und 9. Oktober abgehalten
 werden, und zwar ist, wie wir hören, Köln als Tagungsort
 in Aussicht genommen worden, um damit den Beweis zu
 erbringen, wie sehr ganz Deutschland teilnimmt an den Sorgen
 des beleagerten Rheinlandes. — Die an Frankreich abgelieferte
 Kleinflotte liegt seit der Ablieferung größtenteils beschäftig-
 ungslos in den Häfen. Von der französischen Regierung werden
 seit einiger Zeit den rheinischen Revierkreisen Schiffe, die diese
 auf Grund des Versailler Vertrages abgeliefert wurden, zum
 Kauf angeboten. Auf deutscher Seite besteht keine Neigung,
 diesen Angeboten zu den jetzigen Preisen zu folgen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. Juli. Die Beratung des Verordnungs-
 gesetzes wurde heute in 2. Lesung fortgesetzt, aber trotz vier-
 stündiger Sitzung nicht zu Ende gebracht. Die Anträge des
 Finanzausschusses lauten sämtlich auf Zustimmung zur Ver-
 ordnungsvorlage und werden vom Berichterstatter Dr. Wei-
 hinger (SP.) dahin ausgelegt, daß der Gesamtaufwand
 für die evangelischen Geistlichen sich für 1920 um 4 Millionen,
 für 1921 um 5 Millionen und für die katholischen Geistlichen
 infolgedessen unter Anwendung des Paritätsmaßstabes sich er-
 höhe. Die katholische Kirche bekomme durch den Entwurf
 jährlich mehr als 44 Proz. wie bisher. Kultusminister Dr.
 Heber verläßt darauf, weshalb die wichtigste Frage,
 ob die katholischen Geistlichen mit den evangelischen gleich-
 gestellt werden sollen, nicht wie in Preußen und Bayern
 mitzudenken werden konnte. Das bischöfliche Ordinariat und
 der katholische Kirchenrat habe die Gleichstellung befürwortet,
 aber in Württemberg sei eine Mehrheit von katholischen
 Geistlichen vorhanden. Auch die Wünsche des evangelischen
 Pfarrvereins auf Vermehrung geborener Stellen hätten nicht
 erfüllt werden können. Die evangelischen und katholischen
 Kirchenbehörden hätten Widerspruch dagegen erhoben, daß vom
 1. April 1923 an die Kirchen ihre Kosten selber tragen müßten.
 Diesen Widerspruch erklärte der Kultusminister für unberech-
 tigt, damit die staatlichen und rechtlichen Interessen gewahrt
 werden. Abg. Dr. Caelhof (DB.) empfahl die Annahme
 des Entwurfs und rechtfertigte die Bedeutung der Religion
 gegen die geistigen Angriffe des Unabhängigen Ziegler.
 Dehmann (Z.) sprach von moralischen Vorlesungen Gels-
 bachers und verlangte die Auseinandersetzung zwischen Staat und
 Kirche. Die Kirchen sollten sehen, wie sie ihre Geistlichen be-
 halten. Um den Vertrag der Freunde brauche sich der Staat
 nicht zu kümmern. Er beantragte den außerordentlichen Zu-
 schuß von 300 000 M. für die latb. Geistlichen zu freieren. Dr.
 Gauer (Z.) dankte Gelsb. für sein Eintreten zugunsten der
 Religion, erklarte an, daß das Dienstverkommen der latb.
 Geistlichen verbessert wurde, bedauerte aber, daß nicht die
 grundsätzliche Gleichstellung der evangelischen und katholischen

Geistlichen erreicht wurde. Die Zahl der latb. Geistlichen in
 Württemberg beruhe auf der Gliederung des Landes und der
 geschichtlichen Entwicklung. Er beantragte deshalb den außer-
 ordentlichen Zuschuß so zu erhöhen, daß eine Gleichstellung
 der Geistlichen beider Konfessionen möglich werde. Scheel
 (DB.) betritt die sachlichen Bedürfnisse dafür. Die Vorlage
 würde dem inneren Frieden dienen. Holz (Z.) beantragte
 über die Baurischen und Heymannschen Anträge namentliche
 Abstimmung in der nächsten Sitzung. Nachdem noch Ziegler
 (USP.) von einem Ueberfluß an Pfarrern gesprochen und
 Dr. Reishwänger bemängelt hatte, daß die evangelischen
 Geistlichen nicht in die gleiche Gruppe kommen wie die anderen
 Akademiker, bemühte sich der Kultusminister nochmals um die
 Zustimmung der Bürgerpartei zur Vorlage. Die Abstimmung
 erfolgt am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr. Auf der Tages-
 ordnung stehen außerdem Kleine Anfragen, Stadttrapsgehe,
 Pfarrverordnungsgehe, Schulgesetz und Wohnungsanlage-
 gehe.

Stuttgart, 23. Juli. Dem Landtag ist ein 7. Nachtrag zum
 Staatshaushaltsplan für 1921 zugegangen, der bei den Kapitel-
 teilen 54, 56 und 60 den Anteil am Schulgeld auf 2 830 000 M.
 herabsetzt, ferner die Erträge der Erhöhung der Grund- und
 Gewerbesteuer auf 8 550 000 M. und die Sporteln und Gerichts-
 kosten mit 650 000 M. in Einnahmen setzt. Bei der Verwaltung
 des Innern sollen zur Förderung des Wohnungsbaus 100
 Millionen Mark ausgegeben werden, von denen 40 Millionen
 durch die Wohnungsabgabe und 60 Millionen durch Anleihen
 gedeckt werden sollen. — Das Staatsministerium hat dem
 Landtag den Entwurf eines 8. Nachtrags zum Staatshaushalts-
 plan für 1921 vorgelegt, worin für die fortläufige Verpflich-
 tung 160 000 M. gefordert werden. Die Verpfändungsanstalt ist
 infolge der Verlegung des fortläufigen Unterrichts von Tübingen
 nach Freiburg neu aufzubauen und in Verbindung damit soll
 auch das fortläufige Verpfändungsamt Württemberg neu geordnet
 werden. Die Pläne hierfür sind in einer der Vorlage be-
 gegleitenden Denkschrift dargelegt.

Die Ententeverbrechen an deutschen Gefangenen.

München, 23. Juli. Die „Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
 Wahrheit, Ehre und Recht“, Kampfbund gegen die Verhätze
 von der Schuld Deutschlands am Kriege und von seinen
 alleinigen Kriegsverbrechen, hielt am Freitag abend in Ge-
 meinschaft mit der Reichsvereinsleitung ehemaliger deutscher
 Kriegsgefangenen eine Massenversammlung ab, die sich zu
 einer mächtigen Kundgebung für Wahrheit, Ehre und Recht
 gestaltete. Es sprachen drei Redner, die alle jahrelang in Ge-
 fangenenschaft geschmachtet hatten. Alle drei Redner teilten ber-
 zergerechende Einzelheiten mit, aus denen hervorging, daß
 die in Gefangenenschaft gehaltenen Soldaten in der Campagna
 in unmenslicher Weise behandelt wurden. Geradezu er-
 schütternd waren die Mitteilungen, die über die Hölle von
 Sibot, einem rumänischen Gefangenenerlager gemacht wurden.
 Dort überlebte in den ersten drei Monaten des Jahres die
 Zahl der Toten fast täglich 100, jedoch nicht alle Leichen beerdigt
 werden konnten. Vor den Baracken, in den Latrinen und auf
 allen Wegen lagen die verwesten Leiden, die ihrer Kleider be-
 raubt waren und zu Dausen zusammengekauert wurden. An-
 gefichts dieser Zustände verübten die Kranken oft Selbstmord.
 In Weimarn 1916 betrug die Zahl der Gefangenen 17 000,
 von denen nur 1000 mit dem Leben davon gekommen sein dürften.
 Die Verarmung nahm eine Entschiedenheit an mit
 folgendem Wortlaut:
 Die von mehreren Tausend Männern und Frauen Mäch-
 tigen besuchte Protestversammlung gegen die einseitige Ver-
 handlung der Kriegsverbrechen erhebt flammenden Protest
 gegen die schamlosen Verbrechen der Entente an unseren ge-
 fangenen Landsleuten und fordert von der Reichsregierung die
 sofortige Veröffentlichung des Materials über diese Verbrechen.
 Sie fordert weiter die sofortige Herausgabe der Abignon-Ge-
 fangenen.

München, 23. Juli. Es steht einwandfrei fest, daß beim
 Austausch der Kriegsgefangenen in Konstanz Ende 1918 die
 deutschen Kriegsgefangenen überbelastende Auslagen zu Pro-
 tofoll gegeben haben. Diese Protokolle sollen aber von der
 bayerischen Revolutionsregierung unterschlagen worden sein.

Dr. Dorten.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Infolge des mangelnden An-
 hanges unter den politischen Denkenden ist Dr. Dorten scheinbar
 jeder Kandidatur willkommen, der mit ihm in das gleiche Horn
 bläst. Trotzdem hätte man dem ehemaligen Staatsanwalt Dr.
 Dorten kaum die Kandidatur zugestimmt, sich dem ersten besten
 Hochstapler anzuerkennen in der Hoffnung, seine lehrerati-
 schen Bestrebungen zu fördern. So erschien literarisch bei Dr.
 Dorten in Wiesbaden ein bekannter Reisender namens Ernst
 Worms aus Solingen, der erklärte, daß eine Verhöhnung
 der rheinischen Arbeiterbewegung mit den Unabhängigen
 hatte geschehen und daß diese Arbeiterbewegung an ihre Spitze
 den Reichstagsabgeordneten Hue gestellt habe, dessen
 Ziel mit dem Dr. Dortens konform gehe. Vielleicht sei Dr.
 Dorten in der Lage, an Stelle der erschöpften Gewerkschafts-
 liste aus seinen Fonds die nötigen Mittel vorzutreiben. Die
 von Herrn Worms vorgelegten Schriftstücke, die Hue ausge-
 stellt haben sollte, erwiesen sich nachträglich als falsch. Diese
 Erkenntnis kam aber zu spät, denn Dr. Dorten hatte dem
 Schwindler bereits 35 000 M. übergeben, mit denen dieser spur-
 los verschwand.

Die Renwahl des Reichspräsidenten.

Wie die „Dresdener Nachrichten“ melden, soll nach einer
 Mitteilung aus der Reichskanzlei der Termin für die Renwahl
 des Reichspräsidenten bereits vom Kabinett endgültig be-
 schlossen sein. Die Renwahl wird sofort nach der Entscheidung
 der Alliierten über die Ingehörigkeit Oberschlesiens vorge-
 nommen.

Zurückführung des sozialdemokratischen Programmtextes.

Berlin, 23. Juli. Der am letzten Samstag veröffentlichte
 Entwurf eines neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms ist
 innerhalb der Partei vielfach so ablehnend beurteilt worden,
 daß man anscheinend den Gedanken erwägt, die Beratung
 und Beschlußfassung über das Programm, die eigentlich auf
 dem örtlichen Parteitag im September erfolgen sollten, um

ein Jahr zu verschieben. An die Stelle der Programmdebatte
 soll nach Mitteilung der Sozialistischen Korrespondenz die
 Aussprache über die wichtigsten Fragen der Gegenwartspolitik
 treten, als da sind: Zusammengehen der Sozialdemokratie mit
 der Deutschen Volkspartei und die Erlassung sogenannter
 Goldwerte.

Die Kohlenversorgung im Winter.

Auf der Tagung des Verbandes der rheinisch-westfälischen
 Kohlenhändler hob der Vorsitzende in seinen Darlegungen über
 die gegenwärtige Kohlenmarktlage an Hand von zahlenmäßigen
 Unterlagen hervor, daß wir infolge der augenblicklichen Ver-
 hältnisse höchstwahrscheinlich im kommenden Winter hinsichtlich
 der Hausversorgung ernstlichen Gefahren entgegengehen, wenn nicht
 wider Erwarten sich die für den Brennstoffmangel ungünstigen
 Zeiten bessern würden.

Uebergabe der deutschen Antwort an Frankreich.

Berlin, 23. Juli. Der französische Botschafter Laurent
 sprach heute mittag gegen 12 Uhr im Auswärtigen Amt vor,
 da er eingeladen worden war, die Note, in welcher die deutsche
 Regierung beauftragt worden sei, die Reichsregierung zur
 Ergriffung aller Maßnahmen anzuhalten, die zur glatten
 Durchführung französischer Truppenlandungen nach Ober-
 schlesien nötig seien, so ist dazu zu bemerken, daß bisher ein
 derartiger Schritt nicht erfolgt ist. Bei dem heutigen Besuch
 des französischen Botschafters im Auswärtigen Amt wurde
 jedenfalls eine solche Aufforderung nicht vorgebracht.

Deutsch-englische Kühlungnahme.

Berlin, 23. Juli. Wie der „Volks-Anz.“ berichtet, werden
 hinter den Kulissen deutsch-englische Verhandlungen gepflogen
 über die deutsch-französischen Meinungsverschiedenheiten über
 Oberschlesien. Erkens will die englische Regierung das deutsche
 Beweismaterial kennen lernen, welches sie zur Entkräftigung
 der von französischer Seite erhobenen Anträge beifügt und
 zweitens will die deutsche Regierung den englischen Standpunkt
 auf dieser Frage kennen lernen, was ihr für die Formulierung
 der deutschen Antwortnote außerordentlich wichtig ist. Die
 englische Regierung kann sich nicht von vornherein auf einen
 vordringlichen Standpunkt festlegen, daher wäre es ihr sehr
 erwünscht, wenn sie von deutscher Seite alle Unterlagen zur
 Hand hätte, um mit diesen die erwarteten französischen Ein-
 wände widerlegen zu können. Um auf keinen Fall den Anschein
 einer vorherigen Verständigung mit Deutschland zu erwecken,
 ist man bestrebt, die Informationen nicht von Berlin, sondern
 von Opatowitz zu erhalten.

Englische Absichten auf Helgoland.

Berlin, 23. Juli. Die Hamburger Meldung von den auf
 Helgoland gerichteten Plänen Englands wird in hiesigen unter-
 richteten Kreisen nicht ernst genommen. Die Meinung geht
 dahin, daß es sich um eine mehr oder minder ausgereifene
 Ente handelt. Es wurde gemeldet, daß die britische Admiralität
 der englischen Regierung eine Denkschrift über die Wieder-
 gewinnung Helgolands für die großbritannische Flotte einge-
 reicht hätte. Die Denkschrift umfasse den Plan einer groß-
 zügigen maritimen Einkreisung Deutschlands. Dieser Lage
 sei in Berlin dieser Pläne der Chefingenieur der britischen
 Admiralität auf Helgoland eingetroffen und hätte die Insel
 in dreißigtägigem Aufenthalt befristet. Wie weiter verlautet,
 würde der englische Delegierte im Völkerbund, Fisher, in der
 Septembersession des Völkerbundes einen Antrag ein-
 bringen, der bezweckt, Helgoland der deutschen Reichsbehörden
 zu entziehen. Wir teilen die Sorglosigkeit Berlins nicht, trauen
 vielmehr England wie Frankreich alles zu. (Schriftl.)

Ausland.

Wien, 22. Juli. In der Kirche zu Wetzstein, wo die Lei-
 chen des Erbprinzen Ferdinand und Gemahlin beigesetzt sind,
 wurde ein Einbruch verübt. Die Täter wurden verhaftet. —
 Das österreichische Verkehrsministerium hat angeordnet, daß
 überall im Verkehrswesen deutsche Schrift angewendet sei. Die
 Denkschriften Ausbaugepläne der Eisenbahnen und be-
 züglichen sind bereits in deutscher Schrift hergestellt.

Rom, 23. Juli. Die durch den Kampf zwischen Sozialisten
 und Faschisten hervorgerufenen Unruhen dauern an. Ein inter-
 nationaler Eisenbahnzug wurde in Opatowitz von den Kommu-
 nisten hart beschossen und mehrere Reisende erlitten Ver-
 letzungen. Das Ereignis machte im ganzen Lande tiefen
 Eindruck und alle Wälder betonen die Unhaltbarkeit dieser
 Zustände.

London, 23. Juli. Wie der Exchange Telegraph berichtet,
 hat man in Washington mit Genugtuung erfahren, daß Groß-
 britannien am Vorabend der Konferenz von Washington den
 englisch-japanischen Vertrag zu kündigen gedenkt.

Newyork, 22. Juli. Ein Bankrottbescheid bewilligte einen
 Kredit von 9 Millionen Dollar für Getreideverschiffungen nach
 Deutschland. Dem Vernehmen nach läuft der Kredit drei
 Monate.

Washington, 22. Juli. In parlamentarischen Kreisen ver-
 lautet, Frankreich verlange für seine loyale Mitarbeit in der
 Abrüstungsfrage als Entschädigung von Amerika die Garan-
 tie, daß Amerika im Falle eines deutschen Angriffes Frank-
 reich unterstützen werde.

Deutsche Leistungen an Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Aus Brüssel wird gemeldet: Finanz-
 minister Heunis erklärte bei seiner Rückkehr aus London, daß
 das belgische Prioritätsrecht von England in jeder Hinsicht
 anerkannt worden sei. Er zählte weiter auf, daß Belgien bis-
 her als Abblagsabgabe von Deutschland erhalten habe:
 20 000 (?) Lokomotiven, 75 000 Waggons, seit 1919 bedeutende
 Vorräte an Kohlen für die Schächte, bis zu 250 000 Tonnen
 im Monat sowie Harthölzer, Arzneien u. landw. Maschinen.
 Binnen kurzem wird Deutschland auch Holz liefern, namentlich
 Schwellen für Eisenbahnen.

Die Lieferung der Holzhäuser.

Paris, 23. Juli. Die „Liberte“ berichtet heute über die
 Lieferung von deutschen Holzhäusern an Frankreich, die an
 Ort und Stelle von französischen Arbeitern unter Aufsicht von
 deutschen Technikern errichtet werden sollen. Falls eine Einig-
 ung in dieser Frage zwischen Deutschland und Frankreich

New-York, 23. Juli. 5 der größten von der United States Mail Steamship Company gecharterten Dampfer sind vom Schiffamt beschlagnahmt worden, angeblich wegen Vertragsbruchs und Nichtbezahlung verschiedener Auflagen. Weitere der Gesellschaft gehörige Dampfer, die z. B. auf See sind, sollen beschlagnahmt werden, sobald sie den Hafen erreicht haben. Die Schiffe gehörten ehemals sämtlich zur deutschen Handelsflotte.

Washington, 23. Juli. Associated Press meldet: Bevor die Stellung Japans nicht klarer gestimmt ist, wird es für unwahrscheinlich gehalten, daß formelle Einladungen zur

Entwaffnungs- und Pacific Konferenz verhandelt werden. Obwohl der Tag des Zusammentritts noch nicht festgesetzt ist, wird der 1. November als besonders geeignet für die Konferenz angesehen.

La Paz (Bolivien), 23. Juli. Die Regierung hat das Protokoll über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ratifiziert.

Die Pariser Presse zur deutschen Note. Das „Zeit Journal“ nennt die deutsche Antwort eine Note, die den schlechten Willen bekunde, und die durch den unverschämten Ton an die schlimmsten Erklärungen Bethmanns Dollwags und von Kühlmanns erinnere. Man spekuliere in

Berlin auf einen Konflikt zwischen London und Paris sei ein psychologischer Irrtum.

Der rechtssozialistische „Von Soir“ schreibt, die schwärze Antwort der deutschen Regierung erkläre sich aus der Verschiedenheit der Haltung von Frankreich und Deutschland über Deutschland habe noch einmal Unrecht sich einzuweisen. Diese Meinungsverschiedenheiten selbst in der schließlichen Frage eine endgültige Uneinigkeit bedeuteten. Erfahrungen beweisen, daß man mit derartigen Umständen kalkuliere. Das Blatt hofft auch, daß die deutsche Note Lord George die Augen öffnen werde.

Ständiges Inferieren führt zum Erl...

Wert der Sachbezüge.

Auf Grund des § 160, Abs. 2 der R. B. O. wird der Wert der Sachbezüge für die Zwecke der Reichsversicherung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Wirkung vom 1. August 1921 ab neu festgesetzt:

1) für freie Kost	2000 M
2) für freie Wohnung:	
a) für Einzeloersicherte	250 M
b) für eine Familie	500 M
3) für freie Heizung und Beleuchtung:	
a) für Einzeloersicherte	120 M
b) für eine Familie	400 M

Neuenbürg, den 25. Juli 1921.

Versicherungsamt:
Wagner.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sigung d. Gemeinderats
am Dienstag, den 26. Juli,
abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:
- 1) Kriegerdenkmal,
 - 2) Nachwahl zur Amtsdorfsammlung,
 - 3) Sonstiges.
- Stadtschultheiß Knodel

Forstamt Enzklösterle.
Beigeholz-Verkauf

am Samstag, den 30. Juli
ds. Jrs., vorm. 10 Uhr, im
„Waldborn“ in Enzklösterle
aus Staatswald sämtlicher
Distrikte: Km.: Eichen: 4
Anbruch; Buchen: 4 Schtr.
1 Pfl., 38 Klotzholz; Birken:
1 Anbruch; Nadelholz: 38
Schreiter, 92 Prügel, 582
Klotzholz und Anbruch. Los-
verzeichnisse von der Forst-
direktion, G. f. S., Stuttgart.

Neuenbürg.
Einen noch neuen und einen
getragenen, selbgrauen

Anzug, sowie 1 getragenem, schwarzen Frack

hat zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enz-
tälcr“-Geschäftsst. Nr.

Herrenalb.
Auf 1. September zu ver-
mieten eine erstklassige

4 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Badezimmer.
G. f. S. Anfragen an die Ge-
schäftsstelle des „Enzjälers“.

Neue Elektromotoren
billig zu verkaufen
Zuerungszuschlag ab
1. August bevorstehend.
Ziegler, Elektr., Stutt-
gart, Algenstr. 28.

Markensci!
Ia. Gerstenmehl,
garantiert rein,
zu Koch- und Backzwecken,
liefert sofort billigst
Otto Jung, Calw,
Hermuf 80.

Rochfräulein oder
Rochlehrmädchen
per alsbald oder später unter
günstigen Bedingungen gesucht.

Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Sossion
oder Jahresstelle. Riserver-
gütung. Zuschriften mit Zeug-
nisabschriften nach
Baden-Baden, Hotel Müller,
erbiten.

Redaktion und Verlag des „Enzjälers“.

Gegenrechnung.

Die Verbrechen an kriegsgefangenen
Deutschen.
Von Dr. August Gallinger,
Professor an der Universität München, ehem. Regimentsarzt.
Preis M 5.
Zu haben in der
E. Meck'schen Buchhandlung,
Jnh.: D. Strom.



Knoblauch- und Zwiebelpulver
FLAMMER
Tafel- und Tafelpulver
HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN

Vom 25. Juli bis 7. August
verreist.

H. Maier, Homöopath u. Naturheilkundiger,
Pforzheim, Rennfeldstr. 21. Fernsprecher 2218.

Ausschneiden! Ausschneiden!
Friedrich Huber, Maschinen-Werkstätte,
Unterreichenbach, Telefon 17,

macht Ihnen jede Reparatur an Ihren
Maschinen, Apparaten, Automobils und
Motorrädern, sowie Gebrauchs-Gegen-
ständen. Die Einrichtungen ganzer Neu-
anlagen. Ferner Besorgungen von Ma-
schinen aller Art der Landwirtschaft und
Gewerbe, sowie techn. Beratungen in
jeder Art und Weise.

Aufruf zur Sammlung für das „Oberschlesier-Hilfswerk“.

Oberschlesien brennt! Die Leiden unserer ober-schlesischen
Brüder sind unendlich. Man hat sie aus ihrer Heimat
vertrieben, man hat sie beraubt, man hat sie mißhandelt.
Deutsches Blut ist geflossen, um deutsches Recht,
deutsches Lebensgut zu verteidigen.
Nun kommt es darauf an, die Oberschlesier in ihrer
Not nicht zu verlassen. Es darf nicht so sein, daß die
Vertriebenen, die Bedrückten und die Verängstigten den
Eindruck gewinnen, niemand in Deutschland kümmere sich
um sie.

Es geht um sehr hohe und sehr ernste Dinge. Es geht
um die Seele der deutschen Oberschlesier. Sie haben ihre
Schuldigkeit für Deutschland getan. Treue um Treue!
Wir eröffnen hiermit eine Sammlung, um den Ver-
triebenen, den Mißhandelten, den Verängstigten zu helfen.
Wir werden öffentlich für die Summen quittieren und die
Gesamtspende dem „Oberschlesier-Hilfswerk“, Berlin NW 7
Unter den Linden 78, zuführen, zu dem sich das „Deutsche
Rote Kreuz“, die „Vereinigten Verbände heimatischer Ober-
schlesier“ und der „Bund der deutschen Grenzmar-
schalverbände“ zusammengeschlossen haben.

Redaktion und Verlag des „Enzjälers“.

Schnecken,

große, mit Häuschen, laufen jedes Quantum, das 100 St.
zu 4 M. Ergut untrank, senden, Kisten vergütet, Aufkäufer
gesucht.

W. Endrez, Widdern a. Jagst.

Eisstrahl

ein großer und ein
gut erhalten,
Gasherd
weißemalziert, mit Bad
Grammophon
mit 13 Platten
zu verkaufen
Schöttle,
Pforzheim, Dillsteiner
Telefon 2165.

Mehr als 100 Sorten
Heilkräuter
führt die
Mediz.-Drogerie
Huthsteiner
Pforzheim.

Ein ordentliches,
Mädchen
wird für sofort gesucht.
Heinrich Juchs, Gebirgs-
Werkerei im Ort.

Fahrrad-Gummi
verfende gegen Nachah-
Fahrradmantel
prima Qualit. 3
ertr. pr. Qual. 6
la. Qualität 78
1 Jahr Garantie
Gebirgsmän-
75 u. 80 Ma-
la. Gleitschu-
Gebirgsdecke 9
Schlänge 13
prima Qual. 16
ertr. pr. Qual. 20
1 Jahr Garantie 22
ertr. pr. rot 25

Fahrräder
billig. Listen gratis
Emil Ley
Hildesheim.

Für
Gastwirte, Berei-
Kaffees!
Partie starke Wirsche
Hühler, Partie runde Wirsche
Hühler, Grammophon
13 Platten.

Schöttle,
Pforzheim, Dillsteiner
Telefon 2165.

Nebenverdienst

40 bis 60 M. wöch-
dienen fleißige Personen
eigenen Heim. Auskunft bei
H. Dufka, Ohle in Weiskir-
Küppelstr. erwünscht.

Neuenbürg.
Offertiere nur in guter Qualität

Welschkornmehl,

sowie ein gutes
Futtermehl
zum äußerst billigsten Preise.
Karl Scholl, Telefon 117.
Zugleich habe neue
Zentner-Säcke,
Stück zu 10 M., abzugeben.

Grunbach, den 25. Juli 1921.
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin,
unsere treubeforgte, unvergessliche Mutter
Rosine Keppler,
geb. Fischer,
unerwartet rasch am Sonntag mittag 1 Uhr nach
kurzem, schweren Leiden im Alter von 44 Jahren
im Krankenhause Sildach in Pforzheim sanft in dem
Herrn entschlafen ist.
Die trauernde Familie Jakob Keppler.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag
3 Uhr in Grunbach statt.

Waldrennach, den 25. Juli 1921.
Danksgiving.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, die wir während der Krankheit und beim
Dinscheiden meiner lieben Frau, unserer treubeforgten
Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin
Marie Scheck,
geb. Dittus,
erfahren durften, sowie allen denen, welche sie zur
lehten Ruhe begleiteten, sagen wir allen auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Himbeeren

kauft
Christian Kuenzlen,
erste württ. Fruchtastpresserei und Obst-
konservenfabrik mit Dampftrieb,
Sulzbach a. d. Murr.
Verband-Gefäße können gestellt werden.

Himbeeren

kaufen
Schneider & Co., Pforzheim, Westl. 183,
Fernsprecher 79.

Langenalb.
Große Auswahl auf Lager in
Grabdenkmäler
aller Art in jeder Größe. Ausgeführt in Granit und
Sandstein, Marmor aller Art. Billige Preislage und
prompte Bedienung.
Martin Saatz.

Wagen...
Nr. 24 bei
Oberamt u. Schulstelle
Neuenbürg.

Langen nehmen alle
stellen, in Neuenbürg
werden die Ausdräger
diesseit entgegen.

Nr. 24 bei
Oberamt u. Schulstelle
Neuenbürg.

Nr. 169

Die deutsche Antwort
wegen

Berlin, 23. Juli. Die
Erbgebene Antwortnote
den Schritt des fran-
zösischen Reiches
berührt worden. Die
Ber den angeblich infolge
wirdender werdenden Kar-
der die angebliche Gefahr
die deutsche Regierung
nehmen Vorstellungen hat
jüngere Regierung über die
welchen zutreffend unter-
schritten, in Neuenbürg
die dringende Mitte
sich die von dem fr-
Ansprüche bezieht, bedeu-
schenden Zuständen im
Die Lage in Oberschle-
Behalten der deutschen
sinnlich mit dem Gedanke
sich anfangs Mai zur
zur in äußerster Not
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.

Die französische Aufse-
über Banden. Sollten
oben und inzwischen auf-
samen gemeint sein, so
während entwürdigende
werden.
So bedauerlich, wie die
entwürdigten Fälle von
bietet gegen französische
man, so lassen sie die von
angehenden politischen
deutsche Bevölkerung den
guten Rechtes mit be-
weniger, als endlich
Bewilligung ohne Störung
zu können.